

Jeder Stich gerät zum Treffer

Stadtgarde feiert ihr Elfjähriges mit rauschendem Fest – Zum elften Geburtstag ein Programm vom Feinsten

Müd', kaputt und fertig – aber freudestrahlend, rundum glücklich: Die muntere Truppe Lauterer Stadtgardisten hat einen Husarenstreich geschafft. Beim rauschenden Fest zum närrischen Jubiläum hat jeder Stich gesessen, so mancher Hieb mit des Narren Stichwaffe mächtig gepikst. Den Coup de Grâce landeten dabei Geburtstagsgäste aus Trier, die in der Fruchthalle ein Programm vom Feinsten krönten. Weit über fünf Stunden lang gab es Schönes zu sehen – und auch gehörig was auf die Ohren.

Blank polierte Knöpfe glänzen auch in zweiter Reihe: Die „Boy Group“ der elf Jahre jungen Stadtgarde Kaiserslautern hat es am Samstagabend klar bewiesen. Da wippen und wiegten sich die „Humba Buwe“ im Takt, vollführten kühne Schritte als Hintergrund-Tänzer für eine strahlende Solistin. Svenja Merker zeigte, dass sie vorzüglich singen kann. Und die Sangesgruppe der Gastgeber himmelte die Sängerin von den Ramsteiner Bruchkatze in zweiter Reihe an. Die in Rot-Weiß gewandeten Herrschaften um Stadtgarde-Kommandant Klaus Anstädt waren sich dafür jedenfalls keineswegs zu schade. Dass nun die singende Offiziers-Riege für die erste Reihe taugt, hat das vor fünf Jahren gegründete Sextett oft genug bewiesen. Am Samstag aufs Neue: Lothar Borkowski, Freddi Anstädt, Heiner Gies, Klaus Anstädt, Michael Diller sowie Julius Messemer – zeitweise noch verstärkt mit Bob Mency – erwiesen sich bei ihren zwei Auftritten als die gewohnten Stimmungsgaranten.

Im elften Jahr nach ihrer Gründung aber bringt die Stadtgarde noch einiges mehr auf die Bühne. Wie etwa zwei junge Tanzmariechen: Lea Müller (14) und die elfjährige Aileen Diller durften vor großem Publikum ihr Können zeigen. Co-Trainerin Jasmin Linn erweiterte das Funken-Duo zu guter Letzt zu einem Trio. Trainerin ist Esther Marioneck. Sie wiederum macht nicht nur tanzenden jungen Mädels Beine, sie zeichnet auch für den neuesten Aktiven-Zuwachs verantwortlich: „Draumdänzer“ nennt sich die Gaudi-Schautanzformation, die eine flotte „Alpenrock-Show“ aufs Bühnenparkett legte.

Feste Größe der Jubiläumstruppe ist seit Jahren Heiner Gies, die Büttkanone vom Müllwagen-Fahrersitz. Klar, dass auch Gies das Wort hatte. Die Reihe der Wortbeiträge hatte Andreas Franz eröffnet. Der Hofnar der Ramsteiner Bruchkatze präsentierte als Märchen („es war einmal...“) ummantelte, in Versmaß und -form so wunderbar verpackte, dafür umso bitterer und galliger schmeckende Wahrheiten. Besser geht politischer Vortrag einfach nicht. Lauthals und unbeschwert lachen hingegen durfte die prima gestimmte Schar in einer frühzeitig bebenden Fruchthalle bei Gerd Kannegieser. Der Kabarettist



Köpfe nach oben, die Hände zum Hallen-Himmel: Schon beim Einmarsch bebte der Boden unterm Gleichschritt mehrerer Garden. Das Tanzkorps der Trierer Gäste von Augusta Treverorum sorgte sofort für Aufsehen. FOTOS: HAMM (3)



Bestens gelaunt: die „Boy Group“ der Stadtgarde. Die „Humba Buwe“ sind sich auch als Tanzbegleitung nicht zu schade. So schmachteten die Uniformierten im Wiege-Rhythmus die Ramsteiner Sängerin Svenja Merker an.



In Hochform: Gerd Kannegieser hatte das lachende Publikum im Griff. Der Kabarettist kann's auch in der Bütt.

hat's ja auch in der Bütt' echt drauf. Vorzüglich. Ebenso professionell: der mit Gitarre wie reichlich Vortragsqualität ausgestattete Günther Dudenhöffer. Ein Programm mit solcherlei Krachern kann ja gar nicht in die Hose gehen. Als Moderator hatte dabei Julius Messemer alles im Griff.

Viele weitere Jubiläums-Gratulanten waren aus nah und fern gekommen. Anmutig eröffnet hatten den tänzerischen Reigen Jugend- und Juniorengarde des Karnevalvereins Rot-Weiß mit einer gemeinsamen Darbietung, für die Monika Schwiewager, Nicole Ernst und Vanessa Nenstiel verantwortlich zeichnen. Das „Wefatanzprojekt“ bringt 24 Gardetänzerinnen aus 15 Vereinen des Bezirks Westpfalz der Badisch-Pfälzischen Vereinigung auf die Bühne. Anderweitiger Verpflichtungen wegen hatten die Macherinnen Sabrina Burkart, Laura Huber und Eva Petermann dies-

mal „nur“ 15 dabei – das reichte aber dicke für eine tolle Vorstellung. Die Tanzgruppe der Herschberger Narren mit Garde- und die „Dancing Queens“ vom Carneval-Verein Pirmasens mit Schautanz (Leitung Stefanie Sagmeister) standen da in nichts nach.

Doch so schön das alles anzusehen war: Auch die engagiertesten Lokalmatadorinnen der Tanzsparte werden nach diesem Abend nicht bestreiten: Die Trierer Mädchen tanzen in einer anderen Liga. Das gilt für die „Goldene Koobe“ aus der Kaiserstadt, das gilt nicht minder für das Tanzkorps der Augusta Treverorum. Letztere sicherten sich nicht nur mit ihren Hebefiguren mehrfach donnernden Szenenapplaus. Überhaupt: Die Trierer, die mit Gardisten, Tanz- und auch ihrem Musikkorps angereist waren, trugen zu einem gehörigen Teil zum tollen Programm bei. Gardekommandant Wolfgang Heles war es auch, der

nach dem Einmarsch als Erstes den Gastgebern zum Jubiläum gratulierte, gefolgt von Prinzessin Daniela I., die als Repräsentantin der Stadtgarde Ludwigshafen Glückwünsche überbrachte. Deren Tanzgarde hatte als Geschenk ebenfalls einen Schautanz im Gepäck. Gerngesehene Gäste waren die Ramsteiner Bruchkatze, deren Gesangsgruppe „Hofkater“ die Wogen weiter hochschwappen ließ.

Auf den Abend eingestimmt hatte Andreas Knecht mit seiner sprechenden Puppe Gregor, der auch allerlei zum „Geburtstagskind“ zu erzählen hatte. Zum guten Schluss schüttelte die Guggemusik der „Huddelschnudeler“ aus Ludwigshafen das Publikum noch mal durch. Monströs auch der Auftritt der außer Rand und Band geratenen Kreaturen der Karlsterner Hexenzunft: Diese Hexen aus Mannheim verzauberten die Fruchthalle vollends in ein Tollhaus. |cha